

Den Frauen ländlicher Gemeinschaften den Rücken stärken

Situation

Trotz grossen sozialen und wirtschaftlichen Fortschritten gehört Brasilien weltweit zu den Ländern mit der grössten sozialen Ungleichheit. Mehr als zwei Drittel der ländlichen Bevölkerung müssen mit weniger als fünf US-Dollar pro Tag auskommen. Knapp neun Prozent der BrasilianerInnen leben sogar mit weniger als einem US-Dollar pro Tag.

Eine der Hauptursachen ist die ungerechte Landverteilung: Knapp fünf Millionen brasilianische Familien sind ohne Land, während fast die Hälfte des Landes einem Prozent der Bevölkerung – reichen GrossgrundbesitzerInnen – gehört. Die Umsetzung der gesetzlich festgeschriebenen Agrarreform wurde gänzlich eingestellt, die Zahl der Landkonflikte ist um 15 Prozent gestiegen. Auch die Auseinandersetzungen um Zugang zu Wasser haben zugenommen. Insbesondere ethnische Minderheiten und traditionelle Bevölkerungsgruppen, die sich für die Anerkennung der Nutzungsrechte auf ihren angestammten Territorien einsetzen, sind von den gewaltsamen Land- und Wasserkonflikten bedroht. Nebst den GrossgrundbesitzerInnen sind zunehmend auch Agrarunternehmen und Bergbaufirmen für die Gewalt gegen indigene und traditionelle Gemeinschaften verantwortlich. In den letzten Jahren waren vermehrt Menschenrechtsverletzungen zu verzeichnen. Gleichzeitig nimmt die Bedrohung für MenschenrechtsaktivistInnen zu. Des Weiteren hat die verstärkte Präsenz von religiösen FundamentalistInnen negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter, was sich in der Gesetzgebung in einer Verringerung der Frauenrechte, einer fehlenden Umsetzung der Entwicklungspläne (Nationaler Plan für die Förderung der Frau) oder in der personellen Besetzung der aktuellen Regierung widerspiegelt.



BRASILIEN

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung ländlicher Gemeinschaften



207 653 000

Bevölkerung (2016)

8 515 770

Fläche in km²



Ziele

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist die Stärkung ländlicher Basisorganisationen. Diese sollen in der Lage sein, ihr Recht auf Nahrung und Zugang zu Land einzufordern und so zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung beizutragen.

Spezifische Ziele:

1. Institutionelle Stärkung von ländlichen Basisorganisationen, speziell von indigenen und traditionellen Gemeinschaften; Umsetzung von Kleinprojekten zur Förderung des Zugangs zu Land und Ressourcen, zur Ernährungssicherung und Verbesserung des Einkommens.
2. Stärkung von HEKS-Partnerorganisationen und nationalen Basisorganisationen, die im Bereich Geschlechtergleichstellung tätig sind, insbesondere im Projektmanagement.
3. Förderung der nationalen und internationalen Advocacy-Arbeit zur Umsetzung des Rechts auf Nahrung und Zugang zu Land der indigenen Guaraní-Kaiowá im Cerrado als Referenzbeispiel für andere traditionelle Völker.

Zielgruppe

Begünstigt werden ländliche und indigene Gemeinschaften im Cerrado, die von den extremen sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten in Brasilien und der oft illegalen Ausbreitung von Grossgrundbesitz und Agrarindustrie besonders betroffen sind: Landlose, Kleinbauernorganisationen, traditionelle Völker und ethnische Minderheiten. Frauen und Jugendliche werden dabei besonders stark berücksichtigt. Insgesamt werden rund 2500 Personen pro Jahr begünstigt, von den Projektaktivitäten und Advocacy-Aktionen profitieren indirekt weitere 9000 Personen.

Aktivitäten

Kleinprojekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Verteidigung der Rechte der Zielgruppe

Zum Aufbau und zur Stärkung neuer ländlicher Basisorganisationen unterstützt HEKS jährlich etwa fünfzehn Kleinprojekte der Partnerorganisation «Coodenadoria Ecumênica de Serviço» (CESE). Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen dieser Bevölkerungsgruppen durch Massnahmen in der Agrarökologie und der Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie die institutionelle Stärkung ihrer Organisationen. Die Projekte ermöglichen kleinen ländlichen Basisorganisationen den Zugang zu finanziellen Mitteln, um ihre Vorhaben umzusetzen und bieten damit eine konkrete Antwort auf soziale Ungleichheiten und Konflikte, von welchen die Zielgruppen betroffen sind. «CESE» unterstützt und überwacht die Basisorganisationen bei der Durchführung der Projekte und fördert dadurch gleichzeitig ihre institutionellen Fähigkeiten. Angestrebt wird dabei auch eine Integration in bestehende Netzwerke und Plattformen. Damit die Basisorganisationen die Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung nachhaltig verbessern können, braucht es strukturelle Veränderungen durch den brasilianischen Staat. Wichtige Projektschwerpunkte sind deshalb die Weiterbildungen der Basisorganisationen in den Bereichen Recht auf Nahrung und Recht auf Land und Informationen bezüglich der aktuellen politischen Situation in diesen beiden Bereichen. Gleichzeitig wird die regionale Vernetzung dieser Basisorganisationen durch das Projekt unterstützt.



Stärkung von nationalen Basisorganisationen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

Um die Entwicklung von spezifischen Projekten von nationalen Organisationen zur Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, stärkt «CESE» Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind. Dank des Zugangs zur Projektfinanzierung und der Unterstützung bei der Projektdurchführung durch «CESE» können Frauenorganisationen oder Organisationen im Bereich Geschlechtergleichstellung ihre Partizipation an politischen Prozessen erhöhen und einen Beitrag zur Überwindung struktureller Ungleichheiten leisten. Der Fokus liegt auf indigenen Frauenorganisationen im Cerrado, welche einerseits durch technische Weiterbildung gefördert werden und sich andererseits im Rahmen von feministischen Plattformen wie zum Beispiel «Articulação Nacional de Agroecologia» (ANA) austauschen und in bestehende Netzwerke integrieren können. Nebst der Durchführung konkreter Projekte wird «CESE» aber auch die technischen Kapazitäten der anderen HEKS-Partnerorganisationen in diesem Bereich stärken, um die Geschlechtergleichstellung zu fördern.

Förderung der Advocacy-Arbeit für die Guaraní-Kaiowá

Da die Situation der Guaraní-Kaiowá im Bundesstaat Mato Grosso do Sul besonders dramatisch ist, wird der Unterstützung dieser und anderer indigenen Ethnien in Mato Grosso do Sul besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Geplant ist die Stärkung des lokalen Netzwerkes «Tribunal popular da terra». In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wird sich «CESE» auch an nationalen und internationalen Advocacy-Aktivitäten zu Gunsten der Guaraní-Kaiowá beteiligen; «CESE» übernimmt im Dialog mit nationalen und internationalen Organisationen der ökumenischen Plattformen der protestantischen und katholischen Kirchen eine wichtige Rolle. Die Organisation wird in Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen und HEKS-Partnerorganisationen («PAD», «Fian International») Mobilisierungsmassnahmen zur Einforderung dieser Rechte einleiten.

Partnerorganisation

«Coodenadoria Ecumênica de Serviço» (CESE) ist eine nationale ökumenische Organisation und wird von der Zivilgesellschaft und der Regierung in Brasilien sehr geschätzt. Die HEKS-Partnerorganisation arbeitet mit dem Menschenrechtsansatz, nimmt in entwicklungspolitischen Fragen eine wichtige Stellung ein und erreicht über nationale entwicklungspolitische Informationskampagnen eine breite Öffentlichkeit.

Projektfortschritt

Im Jahr 2018 lag ein starker Fokus auf der Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die in der Region des Cerrado tätig sind. 20 Projekte wurden mit durchschnittlich 2000 Franken gefördert. Von diesen Kleinprojekten profitierten 5568 Personen: Angehörige traditioneller oder indigener Gemeinschaften sowie Betroffene von den negativen Folgen des Bergbaus.

Unterstützung erhielten insbesondere auch bedeutsame Initiativen von Frauenbewegungen, die sich für die Einhaltung ihrer Rechte einsetzen. Es wurden Treffen zwischen Gruppen von Frauen aus verschiedenen geografischen und sozioökonomischen Kontexten organisiert. Ziel dieser Treffen war, den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und sie in ihren Bemühungen zur Verbesserung ihrer Situation zu stärken.

Land, Region, Stadt:

Brasilien, Norden von Minas Gerais, Südwestbahia, Nordosten von Goiás, Mato Grosso do Sul

Projektsomme 2019:

CHF 167 483.–

HEKS-Nr.: 812.029

Programmverantwortung:

Manuel Gysler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch